



Streicher und Flötistinnen, aber auch Jazzer und ein Spielmannszug aus Horn-Lehe spielten gemeinsam in Peter Friemers „Concerto der Kulturen“. Das große Publikum war ebenso begeistert wie die rund 100 Mitwirkenden.
Foto: Hans-Henning Hasselberg

Profis und Amateure vereint

Viel Beifall für Peter Friemers „Concerto der Kulturen“

pg. Ein solches Orchester hat die Stadt noch nicht gesehen. Links auf der Bühne eine semiprofessionelle Jazz-Big-Band, daneben eine respektable Streichergruppe und ein Chor, deren Mitglieder sich seit August kennen. In der Mitte zwei Mandolinen, ein Akkordeon und diverse Gitarren. Dann der strohblonde Percussionist, die Flöten, die Cellos, dahinter die Rockmusiker und rechts vor der prall gefüllten Bühne der in knallgelben Pull-overs auftretende Spielmannszug. Musikprofis und akademisch ausgebildete Künstler, Anfänger und Hobbymusiker – ein bunter Haufen, der an diesem Wochenende in der Horner Telekom-Aula die Stadtteil-Sinfonie aufführte.

Als die Initiative für ein ausländerfreundliches Horn-Lehe dem Bremer Komponisten Peter Friemer im Frühsommer den Auftrag für eine Sinfonie erteilte, da hoffte man noch, ausländische und deutsche Musiker des Stadtteils zusammenführen zu können. Dieses vom Horner Beirat und der Kultursenatorin unterstützte Ansinnen erfüllte sich nicht: Bis auf wenige Ausnahmen blieben die deutschen Musiker, mit denen Friemer

sein viersätziges „Concerto der Kulturen“ seit August einstudierte, unter sich.

Eine Entwicklung, der die rund 100 beteiligten Musikerinnen und Musiker jedoch positive Seiten abgewannen: Sie erfuhren, wer in ihrer Nachbarschaft welches Instrument spielt. Dadurch entstanden Freundschaften und neue musikalische Pläne.

Peter Friemer gelang mit dem „Concerto der Kulturen“ das kompositorische Kunststück, allen Beteiligten einen ihren Fähigkeiten entsprechenden Part in seinem Werk einzuräumen. Und er führte sie an fremde, unter anderem spanische, südamerikanische und arabische Rhythmen und Musikformen heran. Das große Publikum würdigte die Leistungen des Orchesters und seines Leiters mit heftigem Beifall, die Musiker ihrerseits machten keinen Hehl aus dem Wunsch nach Wiederholung des Spektakels.

Peter Friemer, der ähnliche Projekte schon in anderen Stadtteilen verwirklichte, bereitet derzeit ein großes Musikereignis in Osterholz vor. Dort hat am 30. Oktober „Tenever International“ Premiere.